

N^o. 9.

1914.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 1. Juni 1914.

Inhalt: Todesanzeige: Pallausch. -- Eingesendete Mitteilungen: B. Sander: Bemerkungen über tektonische Gesteinsfazies und Tektonik des Grundgebirges.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Todesanzeige.

†. Alois Pallausch.

Am 9. Mai starb in seinem 79. Lebensjahre der Hofrat im Ruhestande Alois Pallausch in Kgl. Weinberge bei Prag. Der Genannte gehörte der Reihe der Bergexpektanten an, welche seinerzeit zu ihrer Ausbildung an unsere Anstalt einberufen wurden. Speziell die Einberufung des damaligen Berggeschwornen Pallausch erfolgte an der Wende der Jahre 1866 und 1867. Nach fast zweijähriger Dienstleistung bei uns wurde derselbe im November 1868 der Berghauptmannschaft in Hall zugeteilt und stieg sodann im Status der Bergbehörden als hochgeschätzter Fachmann bis zu dem Range eines Berghauptmannes auf. Während seines Aufenthaltes an unserer Anstalt schloß er sich teilweise an Urban Schloenbach bei dessen Untersuchungen im Gebiete der böhmischen Kreideformation an. Er veröffentlichte in unseren Druckschriften zu jener Zeit einen Artikel über den Braunkohlenbergbau bei Fohnsdorf (Verhandl. 1868) und einen Aufsatz über die Kreide im Prager Kreise (Verh. 1869). Auch noch aus späterer Zeit existieren einige Mitteilungen von ihm in der geologischen Literatur, wie seine in der österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen (1872) erschienenen Bemerkungen über das Kohlenvorkommen im Pongau und der Aufsatz über den Graphitbergbau im südlichen Böhmen, welcher im berg- und hüttenmännischen Jahrbuch (Wien 1889, pag. 95—112) zum Abdruck gelangte.

Korrespondent der Anstalt war Pallausch seit 1868.

E. Tietze.